

Skitourentage im Vinschgau in Rojen und dem Langtaufner Tal am Reschen, einem der ursprünglichsten Täler Südtirols

### **1.Tag: Äußerer Nockenkopf - 2772 Meter**

Am Mittwoch sind wir früh gestartet und nach einer gemeinsamen Kaffeepause am Arlberg kommen wir zeitgleich in Rojen (1968 Meter) an. Wir finden schnell Parkplätze und können los ins Schneevergnügen. Über weitläufige Hänge geht es hinauf, noch hat es Restwolken aber immer wieder öffnen sich Sichtfenster auf die verschneiten Berge ringsum und als wir am Gipfel des Äußeren Nockenkopfes sind, haben wir das ganze Panorama bis zum Ortler. Dank des Peakfinders können wir diverse Gipfel identifizieren während unserer kurzen Gipfelpause.



Armin Wucherer Unser erstes Schneevergnügen

Nicht nur beim Hochlaufen bei Plusgraden kommen wir gehörig ins Schwitzen, auch die Abfahrt in teils schwerem Schnee, teils auch gedeckelte Abschnitte, bringt uns außer Atem und erneut ins Schwitzen. Trotz diffuser werdendem Licht finden unsere Tourenführer Harald und Ewald sicher die Abfahrtsetappen nach Rojen und kommt bald die kleine Rojen-Kapelle in Sicht und sind wir dann auch bald am Parkplatz.

Die Serpentinstraße hinab fahren wir an den Reschensee mit seinem berühmten Kirchturm – der derzeit im Trockenen steht – und fahren dann das Langtaufner Tal hinauf bis fast ans Ende, wo wir in Melag (1915 Meter) unser gemütliches familiengeführtes Hotel beziehen. Nach einer entspannten Nachmittagsstunde teils in der kleinen Sauna teils individueller Entspannung bekommen wir ein erstklassiges mehrgängiges Abendmenü auf liebevoll dekorierten Tellern.

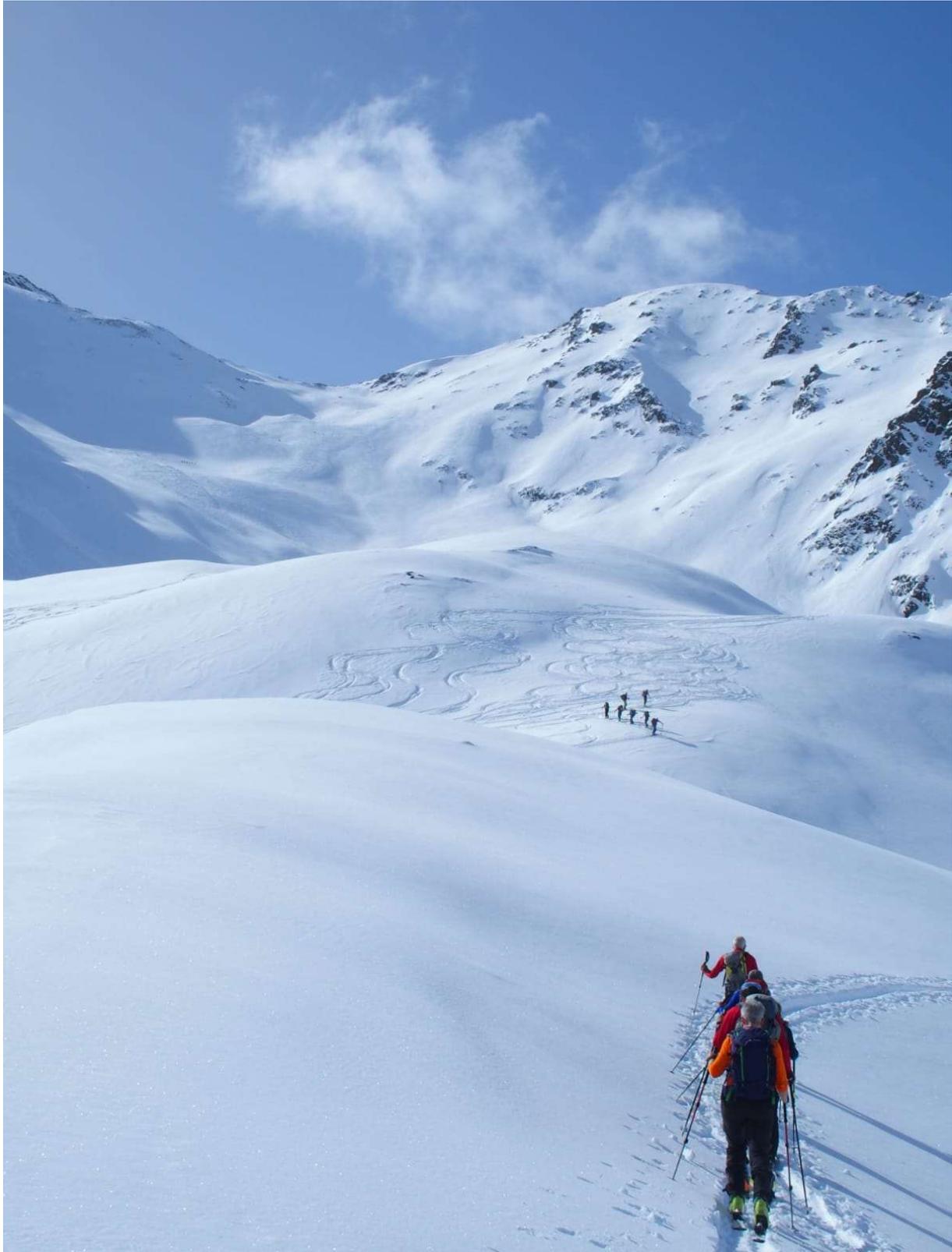
## 2.Tag: Valbenairscharte

Wettermäßig ist es der angesagt bester Tag und also Ansporn für unsere längste Tour, das ehrgeizige Ziel ist die Valbenairspitze bzw. die Scharte je nach Schnee und Bedingungen, die wir von der Haustüre weg starten können.

Gut gestärkt mit einem tollen Frühstück steigen wir erst durchs weite Tal des Karlinbaches gemäßigt hinauf zur Melager Alm, danach geht es steil durch den Wald hinauf zu einem weiten Hochtal. Über der Waldgrenze haben wir einen wunderbaren Blick auf den Langtaufner und Gepatschferner, die Weißkugel und eindrucksvolle weißverschneite Dreitausender vor blauem Himmel ringsum.



Armin Wucherer: Tolle Bergimpressionen



Armin Wucherer: Aufstieg zur Valbenairscharte

Erst steigen wir noch in langen Kehren an, doch dann braucht es zahlreiche Spitzkehren zur Valbenairscharte hoch. Dort sind alle austrainiert und stolz, die letzte Höhenmeter zum Gipfel braucht es nicht, da es wenig oder völlig verblasener Schnee gibt und die Wolkendichte zunimmt.

Also nutzen wir die Sicht für die Abfahrt, oben noch in gutem Schnee, je tiefer wir kommen, desto mühsamer wird das Abfahren und sind alle erleichtert, als die Melager Alm erreicht ist und erfrischende Getränke und Tiroler Spezialitäten uns erwarten.



Armin Wucherer: Zurück an der Melager Alm

Zurück im Hotel bleibt noch ein bisschen Zeit zum Entspannen oder Wellness bevor uns die Küche ein weiteres Mal verwöhnt.

### **3. Tag: Maseben mit Option Richtung Mitterlochspitze**

Das Ziel für den Tag wären die Hänge der Mitterlochspitze, ein theoretisch schöner Aussichtsberg im Vinschgau – tatsächlich habe wir einen gleichmäßigen Schneefall und eine Sicht auf maximal 100 Meter - was uns nicht hindert nach dem Frühstück anzuschlappen und vom Hotel weg über Kappel den Waldweg hinauf zur Maseben Alm aufzusteigen.



Armin Wucherer: An der Maseben Alm im Schneefall

Dort entscheiden wir schnell es noch ein Stück weiter dem Lift entlang zu gehen solange wir etwas Sicht und Orientierung haben, danach macht es keinen Sinn weiter ins Gelände Richtung Gipfel zu gehen. Vielmehr sind wir pünktlich zum Mittagessen auf der Alm, die große Suppentöpfe bereit hat. Danach nutzen wir mit unseren Tourenleitern die Zeit für ein LVS-Training: die Männergruppe lernt am Hang schnell, wie mühsam es ist hochzustapfen und zu schaufeln, die Frauengruppe lernt auch die organisatorischen Aspekte mit Rollenaufteilung und Suchabständen kennen und die Handhabung von LVS-Geräten beschäftigt uns noch. Ewald wird später noch einen Film zum Thema beisteuern, der auch die psychologischen Aspekte ergänzt.



Armin Wucherer: LVS-Training

Nach der Abfahrt präparieren wir noch die Felle mit Wachs für den nächsten Tag, da die Plustemperaturen zu kompakten kiloschweren Stollen im Aufstieg gesorgt haben, was ein zusätzliches Training bedeutet, aber keinen Spaß macht.

Am Nachmittag bleibt genug Zeit für gesellige Runden, Relaxmomenten oder auch mal eine Leserunde je nach Vorlieben bis zu Abendessen: Südtiroler Spezialitäten mit mediterranem Touch.

#### **4.Tag: Glockhauser - 3004 Meter**

Dichter Nebel begrüßt uns am Samstagmorgen und jeder darf frei wählen, ob er im Tal bleiben möchte oder sich ins Nirwana wagt. Die Gruppe Unerschrockener und Uermüdlicher bricht bald auf und es ist bewundernswert wie die Tourenleiter mit ihrem Orientierungssinn durch das geschwungene Gelände führen. 1100 Meter weiße Welt sind es am Gipfel und es ist das Gefühl im Nichts zu sein bis nach drei Stunden kurz der Gipfel auftaucht bevor die nächsten Nebelschwaden wieder die Sicht zuziehen.



Armin Wucherer Die Unerschrockenen

Nach dem Gipfel mit Pause und Fotos ist der Schnee recht gut für die Abfahrt die Aufstiegsspur entlang. Am Hotel angekommen sind die Tourenleiter erfreut, dass die Gruppe hochzufrieden zurück ist.

Die im Tal Gebliebenen haben auf den vielfältigen Winterwanderwegen das Tal erkundet, das als Naturdenkmal gekennzeichnet ist und tolle Bachläufe bietet.

Wieder einmal klingt ein besonderer Tag für alle aus mit einem hervorragenden Abendessen, besonders die Kastaniensuppe und das Wildsteak sind außergewöhnlich gut.

## 5. Tag: Weißseejoch -2965 Meter

Wieder Wolken am Morgen, aber es soll besser werden und auf jeden Fall wollen alle an die frische Luft vor der Rückfahrt. Schnell ist gepackt und wir dürfen die Autos stehen lassen, sodass wir wie schon gewohnt um neun Uhr starten zunächst den schon bekannten Hang hinauf zum Wetterkreuz gehen. Es ist kälter und glatter als am Vortag, dafür keine Stollen unter den Ski. Dann lösen sich erste Wolkenfelder auf und die Berge bekommen etwas von kunstvollen ‚Lichtinstallationen‘.



Armin Wucherer: Abfahrt



Armin Wucherer: Abfahrt

Das Steilstück unter dem Grat des Weißjochs ist bald geschafft und nach einer Trinkpause geht es weiter den Hang hinauf. Als die Sonne ganz herauskommt findet der Vorschlag der Tourenleiter die gute Sicht für die Abfahrt zu nutzen schnell allgemeine Zustimmung. Im tiefen Pulverschnee ist es schwierig abzufellen, dafür wunderbar zu fahren. Im schneefrischen Hang genießen alle die freie Abfahrt. Armin legt sich auf die Lauer für tolle Schnappschüsse mit seinem Foto bevor der Hang ganz ‚verramscht‘ ist. Die Sicht bleibt gut bis zum Hotel, wo es einen letzten gemeinsamen Kaffee mit Apfelstrudel gibt bevor wir uns wehmütig nach diesen Supertagen auf den Heimweg machen. Trotz wechselnder Wetter- und Schneesituationen waren es herrliche gemeinsame Tage, tolle Gespräche und eine wunderschöne abwechslungsreiche Schneelandschaft – bis uns in Ravensburg die Osterglocken begrüßen.

Fotos: Armin Wucherer

Bericht: Claudia Eith